

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 25 (1957)
Heft: 7

Artikel: Tage von 1901 ; Der Spiegel am Eingang
Autor: Kavafis, Konstantin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tage von 1901

*Das war in ihm, was so bezeichnend war,
Dass es inmitten aller seiner Ausschweifung
Und allen grossen Wissens um die Lust,
Trotz all der üblichen, in ihm,
Alters- und Haltungsübereinstimmung
Doch Augenblicksmomente gab — natürlich waren
Sie selten — wenn er den Eindruck
Erschuf, dass hier ein Fleisch fast unberührt noch war.*

*Die Schönheit seiner neunundzwanzig Jahre,
So oft den Prüfungen der Lust ein Ziel,
Für Augenblicke schuf sie überraschend wieder
Den Jungen, der — noch unbeholfen — der Liebe
Den reinen Körper bot zum ersten Mal.*

Uebersetzt von Rudolf Jung.

Der Spiegel am Eingang

*Das reiche Haus besass am Eingang
Einen Spiegel, ganz gross, sehr alt,
Wenigstens vor achtzig Jahren angeschafft.*

*Ein herrlich schöner Bursche, ein Schneidergeselle,
(Sonntags Liebhaber von Leibesübung)
Stand mit einem Paket. Er übergab es
Jemandem aus dem Haus, und der trug es hinein,
Die Quittung zu holen. Der Schneidergeselle
Blieb allein und wartete.
Er trat dem Spiegel nah und betrachtete sich
Und rückte seine Krawatte zurecht. Nach fünf Minuten
Brachten sie ihm die Quittung. Er nahm sie und ging.*

*Doch der alte Spiegel, der gesehen und gesehen
in seinem Dasein, dem vieljährigen,
Tausende Dinge und Personen,
Doch der alte Spiegel frohlockte jetzt,
Und er brüstete sich, dass er auf sich empfangen hatte
Die vollendete Schönheit für einige Minuten.*

Uebertragen von Helmut von den Steinen
(Suhrkamp Verlag, Berlin.)